



© Fotolia – Franz Pfluegl

## KRISTRONICS™ INNOVATION MEETS QUALITY

### Firmenportrait

#### Kristronics GmbH

#### Harrisee bei Flensburg

#### Produktspektrum:

Entwicklungs-, Produktions- und Logistikdienstleistungen in den Segmenten Automotive-, Industrie- und Aerospace-Elektronik

Anzahl Mitarbeiter: 130

Branche: Elektronik

Ansprechpartner: Bernd Molter

Internet: [www.kristronics.de](http://www.kristronics.de)

ProWis ist ein Projekt zur Verbreitung von Wissensmanagement im Mittelstand und wird vom BMWi im Rahmen der Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Fit für den  
Wissenswettbewerb

## FALLBEISPIEL KRISTRONICS GMBH

### Ausgangssituation

Die Kristronics GmbH ist seit 1977 als Eigentümer geführter Elektronikdienstleister am Markt tätig. Im Rahmen einer Nachfolgeregelung wurde mit einem Eigentümerwechsel im Jahr 2005 nach einer längeren Phase der Konsolidierung ein neuer Wachstumskurs eingeleitet. Durch die kurzfristige Einstellung neuer Mitarbeiter, konnten alte Strukturen und gewachsene Aufgabenverteilungen nicht mehr ohne Weiteres aufrecht erhalten werden. Das Unternehmen stand daher insgesamt vor den folgenden Fragestellungen:

- Wie können die bereits bestehenden und funktionierenden Prozesse in die neue Prozesslandschaft integriert werden?
- Wie können die Mitarbeiter dabei mitgenommen werden und Reibungsverluste innen wie außen vermieden werden?
- Wie können dabei die sehr guten Kundenbeziehungen erhalten oder sogar noch verbessert werden?

### Wissensmanagement konkret

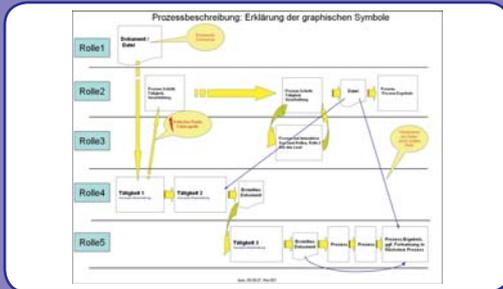
Kristronics verzeichnete über einen langen Zeitraum geringe Mitarbeiterfluktuationen, was zur Folge hatte, dass jeder einzelne Mitarbeiter über ein breitgefächertes Erfahrungs- und Prozesswissen verfügte.

Im Rahmen des ProWis-Projektes wurde die Entwicklungsabteilung als Pilotbereich für Wissensmanagement bestimmt. Mittels der anonymen Onlinebefragung, WM-Audit, und den sich daran anschließenden Workshops wurden unterschiedliche Stärken und Potenziale aufgedeckt. Nach Abschluss der Analyse wurden mehrere Handlungsfelder definiert. Als oberste Priorität für die Wissensmanagementaktivitäten wurden folgende Ziele formuliert:

- Optimierung der Verzeichnisstrukturen auf dem Server
- Transparenz über Zuständigkeiten erhöhen

## Mit einfachen Mitteln Schnittstellen optimieren

Schnittstellenprozesse vereinheitlichen und transparent darstellen



Verzeichnisstrukturen optimieren

- \Kunde
  - \01-global (Übergreifende Infos zum Kunden)
  - \Projekt1
    - \0010-Vorgaben
    - \0020-Konzept
      - normierte Kapitel mit Nummer
    - \0390-Kaufmännisches
    - \0400-Test
  - \Projekt2 (mit gleicher Unterstruktur)

### Das ProWis-Angebot

ProWis stellt einen Pool an Lösungen zur Verfügung, um den aktuellen Wissensstand in Ihrem Unternehmen aufzudecken, Handlungsfelder aufzuzeigen und die daraus resultierenden Ziele umzusetzen.

Die ProWis-Tools:

- Wissensmanagement-Audit und Wissensmanagement-Fitness-Check
- Methode zur geschäftsprozessorientierten Analyse und Einführung von Wissensmanagement (GPO-WM)
- WM-Lösungsbox im ProWis-Shop
- WM-Fallbeispiele



Dipl.-Kfm. Ronald Orth  
Competence Center  
Wissensmanagement  
Telefon: +49 (0) 30 / 3 90 06-171  
Fax +49 (0) 30 / 3 93 25 03  
ronald.orth@ipk.fraunhofer.de  
www.wissensmanagement.fhg.de



Dipl.-Wirtsch.-Inf. Stefan Voigt  
International Competence Center  
Logistics (ICCL)  
Tel. +49 (0) 391 / 40 90-713  
Fax +49 (0) 391 / 40 90 93-713  
stefan.voigt@iff.fraunhofer.de  
www.iff.fraunhofer.de

### Wie wurden die Lösungen umgesetzt?

Die Schwierigkeit bei der bisher verwendeten Verzeichnisstruktur bestand darin, dass bei einem ordnerbasierten File-System unterschiedliche Zugriffsrechte je nach Rolle bestehen und dass mehrere Ordner als Ablageplatz in Frage kommen. Letzteres führte bei Kristorinics zur sog. „Hyperlink-Hölle“, in der in zahlreichen Ordnern lediglich Verlinkungen zum ursprünglichen Dokument vorlagen, wodurch eine verwirrende Unübersichtlichkeit herrschte. Als Lösung wurde eine einheitliche Ordnerstruktur mit modifizierten Zugriffsrechten erstellt, die ohne administrativen Aufwand auf jedem Rechner installiert und sofort genutzt werden konnte. Des Weiteren wurden sog. NTFS-junction-points eingeführt, die nicht wie Hyperlinks mit einem Dokument verbunden sind, sondern den korrekten Ort der Ablage aufzeigen.

Die Zusammenarbeit konnte durch eine Visualisierung transparent gemacht werden. Es wurden sog. Swimlanes (Schwimmbahnen) erstellt, die Zuständigkeiten, Interaktion und Rollen der einzelnen Abteilungen und Mitarbeiter aufzeigen. Die Kompetenzen sind notiert und durch Querlinien voneinander abgegrenzt. Jeder Teilnehmer erhält so eine persönliche Schwimmbahn und kann verfolgen, an welchen Stellen, Schnittpunkte bzw. Abstimmungsbedarf mit anderen Abteilungen besteht.

Am Beispiel des internen Prozesses „Erstellung von Stücklisten und Fertigungsdaten“ der einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Materialwirtschaft, Entwicklung und Fertigung bedarf, wurde diese Darstellungsform erprobt, der Prozess wurde in den

Abteilungen diskutiert und nach einigen Iterationen zur allgemeinen Zufriedenheit in Kraft gesetzt.

### Ergebnisse und Nutzen

Durch die Beschäftigung mit dem Thema Wissensmanagement hat sich in vielen Fällen eine neue Sichtweise auf alte Dinge ergeben. Viele auf den ersten Blick nicht als Wissensmanagement-spezifisch eingestufte Dinge wurden in Gang gebracht, weil es dafür plötzlich Gremien oder einen „Aufhänger“ aus dem ProWis-Projekt gab. Dies hat erheblich zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation und der Problemlösungs-Kultur beigetragen. Ferner hat der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen aus dem ProWis-Netzwerk wertvolle Anregungen für die eigenen Wissensmanagementaktivitäten beisteuern können.

Entwicklungsleiter Bernd Molter resümiert: „Eine Menge Arbeit aus den definierten Handlungsfeldern liegt noch vor uns, aber aufgrund der bisherigen Erfolge möchte die Kristorinics GmbH den eingeschlagenen Kurs mit Hilfe des neuen „ProWis-Kompasses“ unbedingt beibehalten!“

Das vorgestellte Beispiel ist neben 14 weiteren Fallstudien im Buch „Wissensmanagement im Mittelstand“ ausführlich dargestellt.



K. Mertins, H. Seidel (Hrsg.):  
Wissensmanagement im Mittelstand. Grundlagen – Lösungen – Praxisbeispiele.  
Springer, 2009.